



Das Netzwerk zur Selbsthilfe
Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jahresbericht der Vorstandschaft 2008

Bericht der Vorstandschaft über die Tätigkeit des Landesverbandes

Inhaltsverzeichnis

1. Mitgliederentwicklung	2
2. Finanzen.....	3
3. Landesverband.....	4
a) Geschäftsstelle	4
b) Delegiertenversammlung.....	4
c) Seminare	4
d) Patientenberatung	4
4. Öffentlichkeitsarbeit	5
a) Broschüren	5
b) „Wir in NRW“	5
c) Messen	5
d) Internet	5
5. Gruppen.....	5
6. Vorstandschaft, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter	6
7. Tätigkeitsschwerpunkte	7
8. Zusammenarbeit innen und außen.....	8
a) Frauennetzwerk.....	8
b) Junge Bechterewler.....	8
c) „Wittener Kreis“.....	9
d) KVNO und KOSA	9
e) LAG SB NRW	9
f) BSNW.....	9
9. Jubiläen und Ehrungen.....	9
10. Dank	10
11. Abkürzungen und Erläuterungen.....	11

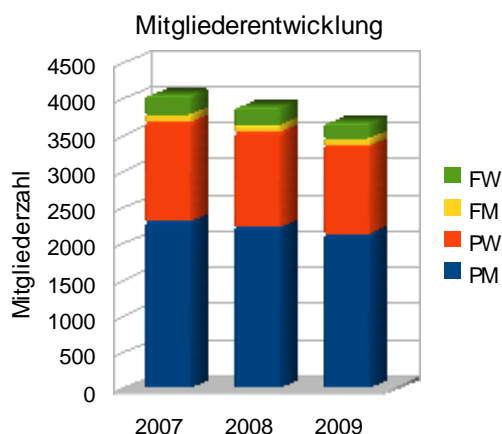
1. Mitgliederentwicklung

Am 01. Januar 2008 hatte der Landesverband 3868 Mitglieder. Im Berichtsjahr 2008 sank die Mitgliederzahl um 215. Den 122 Neumitgliedern stehen 337 Todesfälle und Kündigungen gegenüber. Somit konnte der Mitglieder-rückgang leider auch in 2008 nicht gestoppt werden.

Mitgliederzahl am 01.01.2009:

PM	2126	(-92)
PW	1224	(-89)
FM	90	(-7)
FW	213	(-27)

Gesamt 3653



Es bleibt abzuwarten, ob die Umsetzung des Konsenspapieres „DVMB 2020 – Perspektiven für die Zukunft“ eine Umkehrung dieses negativen Trends bewirken kann. Eine Patentlösung gibt es bisher noch nicht.

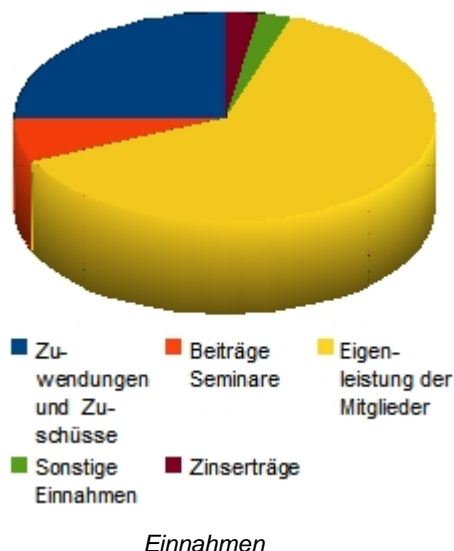
2. Finanzen

Der Landesverband verfügt über solide Finanzen, aber durch die sinkende Mitgliederzahl verringern sich auch unsere Einnahmen. Deshalb müssen wir auch die Ausgaben entsprechend anpassen. Neue Projekte und Vorhaben müssen langfristig finanzierbar sein. Aus diesem Grund haben unsere Aktivitäten eine höhere Priorität gegenüber Vorhaben aus anderen Landesverbänden. Es ist geplant, Adressen von Richtern und Staatsanwälten zu kaufen, um bei den OLG und LG Bußgelder einzuwerben.

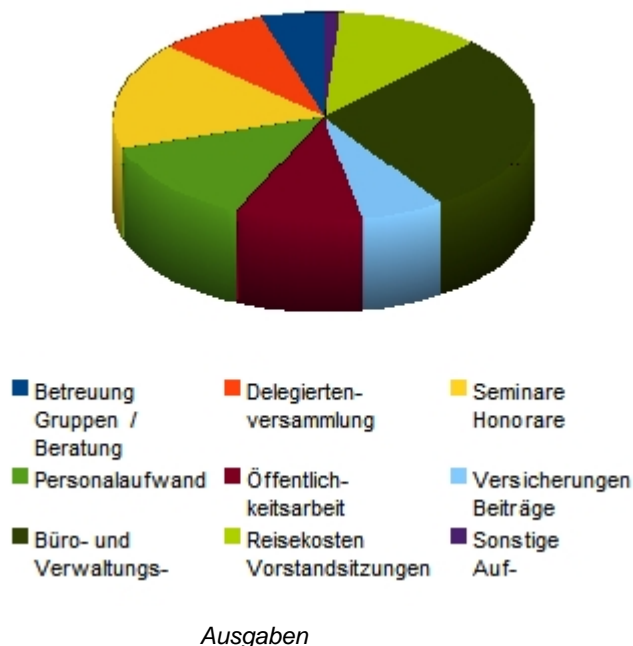
Um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, werden der Personaleinsatz und die Vorstandsarbeit so effizient wie machbar organisiert.

Gekürzte Darstellung:

Zuwendungen und Zuschüsse	20661,78
Beiträge Seminare	5135,00
Eigenleistung der Mitglieder	51597,00
Sonstige Einnahmen	2106,90
Zinserträge	2010,61
Summe der Einnahmen	81511,29



Betreuung Gruppen, Beratung	3504,53
Delegiertenversammlung	6089,64
Seminare, Honorare	11900,00
Personalaufwand	9489,56
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	7187,50
Versicherungen, Beiträge	4529,90
Büro- und Verwaltungskosten	20402,76
Reisekosten, Vorstandssitzungen	8030,75
Sonstige Aufwendungen	832,85
Summe der Ausgaben	71967,49



3. Landesverband

Das Gute bewahren, das Neue wagen. So ist die neu gewählte Vorstandschaft an die Arbeit gegangen. Auch im Berichtsjahr 2008 konnte der Landesverband seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

a) Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Dortmund ist mit Gerhard Wietlake und Annette Sladek hervorragend besetzt. Dadurch wird auch die Vorstandschaft entlastet. Die Bürozeiten haben sich bewährt. Die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes der DVMB verursachte nicht nur Kosten, sondern auch zusätzliche Arbeit für die GS. Neue Briefbögen und Stempel wurden an die Gruppen verschickt. Etliche Fragen aus den Gruppen beantwortet.

Die GS verfügt jetzt über einen Farbkopierer (auch wegen des neuen Erscheinungsbildes). Die beschädigten Messestände werden ersetzt. Die neuen Roll-Displays werden nach dem neuen Design gestaltet

Für den Postversand wird die Frankiersoftware (STAMPIT) der Deutschen Post AG benutzt. Mit dieser kann ein Frankiervermerk für Postsendungen erzeugt und auf einem handelsüblichen Laserdrucker oder Etikettendrucker ausgedruckt werden. Angeschlossen ist auch eine Paketwaage. Die zeitraubende Beschaffung von Briefmarken entfällt.

b) Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 05. April in Witten statt, perfekt von der Gruppe Witten organisiert. Die Delegierten verabschiedeten ihre langjährige Vorsitzende Hannelore Gabelt Kassebaum mit Wehmut und besonderem Dank, sowie auch die Vorstandsmitglieder Peter Koncet und Karl Stutzki. Ein Bericht über diese Versammlung ist im „Wir in NRW“, Nr. 37, September 2008 gegeben worden.

Die DV hat mehrheitlich einer Aktualisierung der Ordnung zur Regelung von Aufwandsentschädigungen zugestimmt. Dadurch sind die Mehraufwendungen für Verpflegung klargestellt. Die Anregung, auch in der DVMB eine „Ehrenamtschale“ zu ermöglichen, hat der Vorstand aufgegriffen und nach intensiven Recherchen einen konkreten Antrag für die DV 2009 erarbeitet.

c) Seminare

An der Referentenausbildung der DVMB, 15. - 17. Februar in Köln, haben 8 Personen aus NRW mit Erfolg teilgenommen.

Seminare des LV:

- Fortbildung ÜL in Geldern (8. März)
- Internet Grundkurs in Dortmund (26. April)
- Gruppensprecherseminar in Köln (29. - 31. August)
- Fortbildung ÜL in Straelen (24. - 26. Oktober)
- Kassenseminar in Dortmund (15. November)

Schwerpunkt des Gruppensprecherseminars war am Samstag ein Workshop mit dem Thema: „Ideenfindung – Kreativtag“, Referent Michael Luther aus Köln. Am Sonntag gab es aktuelle Informationen über Statistik DVMB / BSNW, Qualität im Rehasport, Zertifizierung, Datenschutz, EDV-Abrechnung mit den Krankenkassen, Ausbildung der Übungsleiter. Aber auch für das Gesellige und den Erfahrungsaustausch war genügend Zeit eingeplant.

d) Patientenberatung

Im Rheumazentrum Ruhrgebiet in Herne wird die Beratung durch P. Koncet, K. Stutzki und die Gruppe Herne fortgesetzt. Ebenso in der Rheumaklinik Aachen durch W. Masson und in Köln durch H. Schwarz.

Weitere Beratungsstellen und eine telefonische Beratung sind angedacht, aber noch nicht verwirklicht. Die Aus- und Weiterbildung der Berater ist wichtig und wird im Seminarplan berücksichtigt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Konsenspapier „DVMB 2020 – Perspektiven für die Zukunft“ stellt fest, dass die ÖA unbefriedigend ist. Die Vorstandschaft hat das Papier nicht nur intensiv diskutiert, sondern auch konkrete Ziele für den LV verabschiedet.

Die Gruppen haben 71 Presseberichte veröffentlicht.

a) Broschüren

Nach der Umstellung auf das neue Erscheinungsbild der DVMB werden die Broschüren nach und nach aktualisiert.

Die DVMB leistet eine sehr gute Arbeit, zum Vorteil der Mitglieder. Für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit ist eine Imagebroschüre unerlässlich. Diese Broschüre soll uns helfen, neue Mitglieder zu gewinnen, indem unser Angebot in den Gruppen auf zeitgemäße Art dargestellt wird. Der AK „Öffentlichkeitsarbeit“ arbeitet intensiv an der Realisierung in 2009, pünktlich zur 25-Jahr-Feier.

b) „Wir in NRW“

Nach mehr als vier Jahren Redaktionsarbeit hat sich Karl Stutzki aus dem Redaktionsteam verabschiedet. Die Vorstandschaft bedankt sich für die geleistete Arbeit und für die brillanten Artikel. Horst Gottaut hat nun die Redaktion übernommen, in Zusammenarbeit mit Maria Extra und Charlotte und Helmut Schwarz. Für einen aktuellen MBJ-Einhefter sind aber Berichte aus den Gruppen notwendig. Bitte senden sie ihr Material an die Geschäftsstelle, damit die wichtigen Dinge auch publiziert werden können.

c) Messen

Der LV war auch in diesem Jahr mit einem Stand auf der REHA-Care vertreten. Eine gute Möglichkeit die DVMB zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen. Dank an H. Schwarz für die Organisation und an alle Personen, die sich für den Standdienst gemeldet haben.

Viele unserer Gruppen nutzen die Möglichkeiten einer öffentlichen Präsentation. Bei 15 Ausstellungen und 27 Gesundheitstagen waren unsere Gruppen aktiv.

d) Internet

Der BV installiert ein bundesweites einheitliches Content-Management-System (übersetzt etwa Inhaltsverwaltungssystem). In Arbeit ist auch die Überarbeitung der Website des Landesverbandes. Die Gruppenseiten werden dann in einem zweiten Schritt in das neue System integriert. Der Relaunch soll in 2009 stattfinden. Federführend für die Umsetzung ist Peter Will.

5. Gruppen

Einige Standorte werden vom Landesverband betreut. In Krefeld, Hagen, Lüdenscheid und Wuppertal wurden Mitgliederversammlungen einberufen, um zu sondieren, ob eine Reaktivierung möglich ist. Nur in Hagen konnten genügend Mitglieder motiviert werden, an einem Bewegungsangebot teilzunehmen.

Die Gruppe Minden ist in den LV Niedersachsen gewechselt und führt jetzt den Namen "Bückeburg-Minden". Der Wechsel war notwendig, weil die Gruppe Funktions-Training anbietet, was in NRW nicht möglich ist, da die notwendigen Verträge fehlen.

Probleme bereiten auch die Gruppen, bei denen der Gruppensprecher nach langjähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung stellt. Vielfach ist es nicht gelungen, in der Gruppe neue Führungskräfte zu finden. Hier macht sich auch die Überalterung der DVMB negativ bemerkbar. Leider gibt es keine Patentlösung - umso mehr ist neben der Motivation ein gutes Ausbildungsangebot

notwendig, um möglichen Führungskräften das notwendige Wissen zu vermitteln.

Ab 2009 erfolgt die elektronische Abrechnung der Verordnungen mit den Krankenkassen. Die Gruppensprecherin / der Gruppensprecher haben die notwendigen Informationen bekommen.

Die jüngsten Gerichtsurteile haben klar gemacht, dass Folgeverordnungen nicht einfach mit dem Hinweis auf die in der Rahmenvereinbarung angegebene zeitliche Begrenzung abgelehnt werden können. Besonders wichtig ist eine hinreichende Begründung für die Notwendigkeit der Verordnung durch den Arzt. Hier bleibt es abzuwarten, wie sich jetzt die Krankenkassen verhalten werden.

In den Gruppen nahmen 2060 Personen an den Übungen teil, geleitet von 168 Übungsleitern (davon 107 KG / Physiotherapeuten).

Nachstehend noch ein paar Zahlen aus den gelieferten Statistiken:

- Übungsstunden Wasser 4.012 Stunden
- Übungsstunden Trocken 4.107 Stunden
- Übungsstunden Volleyball 252 Stunden
- Übungsstunden Nordic-Walking 344 Stunden
- Sonstiges 328 Stunden
- Gesellige Treffen 339 Treffen
- informative Treffen 170 Treffen

Hinzu kommen noch 54 Vorträge.

Eine solche Leistung ist nur möglich, wenn sich neben der Gruppensprecherin / dem Gruppensprecher weitere Personen ehrenamtlich engagieren. Nur so ist eine funktionsfähige Gruppe möglich. Diese Leistung wird auch von der Gesellschaft, den Ärzten und den Krankenkassen erkannt und anerkannt, als wichtigen Beitrag im Gesundheitswesen.

6. Vorstandschaft, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter

Die Vorstandschaft traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen, um langfristige Ziele und Termine festzulegen, verbandspolitische Entscheidungen zu treffen, Aktivitäten zu koordinieren und über laufende Aufgaben und zu beraten. Die Sitzungen fanden in Dortmund und Köln statt. In 2008 wurde von der Delegiertenversammlung für die Dauer von zwei Jahren eine neue Vorstandschaft gewählt.

Die Vorstandschaft hat die Aufgabenteilung in seiner konstituierenden Sitzung in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Für verschiedene Themenbereiche stehen bestimmte Vorstandschaftsmitglieder als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Tätigkeitsschwerpunkte (Aufzählung ist gekürzt) sind:

Rainer Klute	Vorsitzender	Führung LV - Vertretung nach innen und außen, Koordination der Vorstandsarbeit
Dieter Nitsch	stellvertretender Vorsitzender	Vertreter des Vorsitzenden Zukunftsperspektiven „DVMB 2020“, Imagebroschüre
Ferdinand Brandenburg	Schatzmeister	Finanzen – Kassenwesen Mittelbeschaffung, Selbsthilfeförderung n. § 20 c SGB IX
Maria Extra	Schriftführerin	Niederschriften AK Öffentlichkeitsarbeit, Frauennetzwerk NRW
Horst Gottaut	Beisitzer	Ansprechpartner - Region West AK Öffentlichkeitsarbeit, Chefredakteur MJB Einhefter

Gerda Herhold	Beisitzerin	Stv. Schatzmeisterin, Ansprechpartnerin - Region Ruhrgebiet AK Öffentlichkeitsarbeit, Prüfung Gruppenkassen
Karl Pappenheim	Beisitzer	Ansprechpartner - Region Nord BSNW, Organisation Seminare
Horst Prox	Beisitzer	Ansprechpartner - Region Ost LAG SB NRW, Patientenvertreter, Patientenberatung
Helmut Schwarz	Beisitzer	Ansprechpartner - Region Süd Akutrheumaabtl. KH Köln-Porz, Orthopädie Uni Klinik Köln Sporthochschule Köln, REHA- Care, Redaktion MBJ Einhefter

Kooptiert:

Peter Will	Webmaster, Junge Bechterewler
------------	-------------------------------

Geschäftsstelle:

Gerhard Wietlake	Büroleiter
Annette Sladek	

Zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter

H. G. Kassebaum	Wittener Kreis, Patientenbeteiligung KV No und KV WL, Ethikkommission und Patientenbeirat KV No
Ulla und Paul Schrawen	BSNW, ÜL-Fortbildungen, KG-Fortbildungen
Charlotte Schwarz	Redaktionsmitarbeit Einhefter
Reiner Gotzen	Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit

7. Tätigkeitsschwerpunkte

„Ziele und Schwerpunkte für 2008 / 2009“, beschlossen auf der Delegiertenversammlung in Witten:

Abschluss des Projektes „Leitbild leben“ (Hannelore Gabelt Kassebaum)	wird erarbeitet, Abschluss soll in 2009 erfolgen
Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes	im LV erfolgreich beendet, aber einige Gruppen haben noch Probleme in 2009 soll ein überarbeitetes Manual verteilt werden – Thema für Gruppensprecherseminar
DVMB 2020 – Perspektiven für die Zukunft	zu diesem Thema fand im Januar 2009 eine Klausurtagung der Vorstandschaft statt - wird Schwerpunkt in 2009
Öffentlichkeitsarbeit / Image-Broschüre	Das neue Konzept der Imagebroschüre ist fertig – kommt in 2009
Beratung in Kliniken / in Gruppen – per Telefon / Internet	die Beratung in den Kliniken wird fortgesetzt weitere Berater müssen noch ausgebildet werden die telefonische Beratung ist noch nicht umgesetzt
Aus- und Weiterbildungskurse für die ehrenamtlich Tätigen	In 2008 fand nur ein Seminar statt: „Internet-Grundkurs“ der DVMB-Beirat hat beschlossen, unter Leitung von K. Stutzki und H. Prox, einen AK Gruppensprecherausbildung zu bilden.

IT-Sicherheit / Datenschutz	Thema beim Gruppensprecherseminar BV hat den Mitgliedsantrag geändert und die Datenträger verschlüsselt, E-Mail Verschlüsselung wird wenig genutzt
aktuelle Informationen im Internet	der BV arbeitet an der Umstellung auf CMS (zu- sammen mit den LV'e) – aus diesem Grund wird unsere Website zur Zeit nicht weiter entwickelt

8. Zusammenarbeit innen und außen

An der Beiratssitzung am 26. und 27. April in Nürnberg haben Dieter Nitsch und Horst Prox, als Vertreter des Landesverbands teilgenommen. Dort wurden wieder strategische Informationen und Konzepte der DVMB besprochen.

Auf der Bundesdelegiertenversammlung 28. und 29. Juni in Göttingen war der Landesverband NRW zahlreich vertreten. Dort wurden unter anderem der Forschungspreis der DVMB und der DVMB-Innovationspreis 2008 verliehen. Der inzwischen bekannte Film des LV wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Dank und Anerkennung für die dabei geleistete Arbeit wurden damit dem Arbeitskreis mit P. Koncet, K. Stutzki, H. Prox und dem Filmemacher T. Potte zuteil.

Die Ehrennadel in Gold bekam Jürgen Blank, LV NRW, für die über Jahre gezeigten Leistungen in den örtlichen Gruppen und im Landesverband.

Des weitern standen die Neuwahlen von Vorstandschaft und Kassenprüfern auf der Tagesordnung.

Am Treffen der Landesverbandsvorsitzenden am 15. und 16. November in Würzburg nahm Rainer Klute teil. Hier wurden viele Informationen ausgetauscht und Abstimmungen erzielt.

In zwei Arbeitskreisen des BV ist der Landesverband vertreten:

AK „Internet“ Peter Will
AK „Gruppensprecherausbildung“ Horst Prox

a) **Frauennetzwerk**

Der Landesverband kann 2008, auch durch den Wechsel in der Zuständigkeit und die erforderliche Einarbeitung, bei der dankenswerter Weise H. Gabelt Kassebaum hilfreich zur Seite stand, nicht über nennenswerte Arbeitsergebnisse berichten. Leider musste aus dem vorgenannten Grund auch auf das sonst in jedem Jahr stattfindende Seminar für interessierte Frauen verzichtet werden. Das soll in diesem Jahr aber wieder anders werden. Weiterhin werden wir frauenspezifischen Themen bei Morbus-Bechterew-Patientinnen aufgreifen. Dabei sollen auch in Zukunft auftretende Fragestellungen kompetent beantwortet werden. Wir stehen in Sachen Beratung gern weiterhin zur Verfügung. An dem Arbeitstreffen der Bundesfrauen in Erfurt konnte aus terminlichen Gründen keine Vertreterin aus NRW teilnehmen. Selbstverständlich an dieser Stelle wieder der dringende Wunsch, Frauen, die sich einbringen wollen und von großem Nutzen wären, zur Mitarbeit anzuregen.

b) **Junge Bechterewler**

Da Stefanie Küch die Koordination für die jungen Bechterewler aus persönlichen Gründen nicht weiterführen kann, hat Peter Will ihre Aufgaben im LV übernommen. Wir bedanken uns für ihre langjährige Tätigkeit im Landesverband NRW.

Ein geplantes Seminar in Straelen musste mangels Beteiligung ausgefallen. Mit dem LV Niedersachsen ist deshalb vereinbart worden, zukünftig die Seminare in beiden LV'e auszusprechen. Für das kommende Jahr sind 2 Seminare in Planung.

c) „Wittener Kreis“

In der Gesundheitsselbsthilfe NRW des Paritätischen, dem „Wittener Kreis“, vertrat die frühere Vorsitzende H. Gabelt Kassebaum auch nach der Delegiertenversammlung 2008 den Landesverband, u.a auch im erweiterten Sprecherkreis. Gemeinsam mit Maria Extra sollen Inhalte der Arbeit in die DVMB getragen werden.

Arbeitsschwerpunkte nach Gewichtung:

- Gesundheitsselbsthilfe im Umbruch / Generationenwechsel – Landesverbände in ihrer Arbeit stärken (Sandwichposition zwischen Ortsgruppe / BV – Projekt)
- Migrationsarbeit im Verband (Projekt)
- Patientenberatung in der Selbsthilfe
- Partizipative Entscheidungsfindung im Arzt-Patienten-Verhältnis- PEF/Projekt
- Umsetzung der gesetzlichen Neuregelungen zur SH-Förderung
- Politische Arbeit
- Gesundheitsfonds und Gesundheitskarte
- Gesundheitsreform / Hilfsmittel

H. Gabelt Kassebaum nahm am Koordinierungsausschuss Patientenbeteiligung in NRW gemäß §140 f SGB V teil. Dort sind neben der Gesundheitsselbsthilfe NRW (eben dem Wittener Kreis) die LAG SB, PatientInnenstellen, KOSKON, SoVD, ISL, VDK, Verbraucherzentralen und Frauen und Mädchen mit Behinderungen vertreten. Sie ist in dem Zusammenhang für die Mitwirkung im Landesausschuss der KV WL benannt.

d) KVNO und KOSA

Am 10. Roundtable der KV Nordrhein am 06.06.2008 haben Dieter Nitsch und Horst Prox teilgenommen.

e) LAG SB NRW

Die Mitgliederversammlung der LAG SB NRW, hat am 15. November in Münster H. Prox als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Damit wird unsere Interessenvertretung hervorragend gewährleistet. Die DVMB war mit Ruth Martins und Günter Böckmann vertreten.

f) BSNW

Die jahrelange gute Zusammenarbeit der Verbände wurde auch in 2008 fortgesetzt. Nach wie vor sind Ulla und Paul Schrawen für die Weiterbildung zuständig. Neuer Ansprechpartner für den BSNW ist Karl Pappenheim.

Viele Gruppen haben an den Informationsveranstaltungen zum Thema „Datenaustausch nach §302 SGB V“ teilgenommen. Der LV hat den Gruppen eine Empfehlung gegeben, wie die elektronische Datenübertragung ermöglicht werden kann. Alternativ bleibt aber die Papier-Abrechnung bestehen.

9. Jubiläen und Ehrungen

In 2008 wurde 123 Mitgliedern die Treuenadel für 25-jährige Mitgliedschaft und eine Urkunde überreicht.

25-jähriges Jubiläum:

Gruppe Schwerte

Gruppe Jülich / Düren

Gruppe Hamm

Gruppe Hemer-Iserlohn-Menden

10. Dank

Heutzutage sind die ehrenamtlichen Aufgaben einer Gruppensprecherin / eines Gruppensprechers nicht immer ganz einfach. Hinzu kommt, dass es immer schwieriger wird, neben Beruf und Haushalt auch noch Zeit für die DVMB aufzubringen. Die Gruppensprecherin / der Gruppensprecher und ihre aktiven Helfer sind die wichtigen Leistungsträger unserer Selbsthilfegemeinschaft. Für diesen Einsatz bedankt sich die Vorstandschaft des Landesverbandes. Persönlich möchte ich mich auch bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit in 2008 bedanken. Herzlichen Dank auch an alle Aktiven im Landesverband, die ich nicht diesem Bericht namentlich genannt habe.

Den gesetzlichen Krankenkassen danken wir für die teils recht großzügige für uns sehr wichtige finanzielle Förderung.

Dortmund, im März 2008

Für die Vorstandschaft



Rainer Klute
Vorsitzender

11. Abkürzungen und Erläuterungen

AK	Arbeitskreis
AT	Arbeitstreffen
BSNW	Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
BV	Bundesverband
CMS	Content-Management-System
Der Paritätische NRW	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband NRW e.V.
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
FM	Fördermitglied männlich
FW	Fördermitglied weiblich
GS	Geschäftsstelle
KISS	Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfe
KOSA	Koordinierungsstelle für Selbsthilfe und Ärzteschaft
KOSKON	Koordination für Selbsthilfe in NRW
KV No	Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein
KV WL	Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
LAG SB NRW	Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter e. V.
LSB	Landessportbund
LV	Landesverband
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
PM	Patient männlich
PW	Patient weiblich
Vorstand	Vorstand im Sinne des § 26 BGB (der/die Vorsitzende, der/die stellvertretende Vorsitzende, der/die Schatzmeister/in)
Vorstandschaft	Gesamtvorstand
Wittener Kreis	Die Gesundheitsselbsthilfe in NRW im Paritätischen Wohlfahrtsverband